Das Ziel des ganzheitlich digitalen Workflows

Offen sein für Neues, sich neuen Visionen und Innovationen nicht verschließen und gerüstet sein für Neuerungen: das war schon immer das Credo der Südtiroler Firma Zirkonzahn und ihres Firmengründers Enrico Steger. Auch die neuen Technologien bilden da keine Ausnahme. Um einen Einblick in die neue Software zu bekommen, wurde Wilfried Tratter, Zahntechnikermeister, Softwareentwickler und Leiter der Zirkonzahn Forschungs- und Entwicklungsabteilung, zum Interview gebeten.


Abb. 1

Abb. 1_ Wilfried Tratter, ZTM und Softwareentwickler der Südtiroler Firma Zirkonzahn.

_Eine geeignete Hard- und Softwarestruktur im Labor sind unabdingbare Voraussetzungen für das Arbeiten mit digitalen Daten. Da es viele Anbieter gibt und die Auswahl der richtigen Arbeitsmittel oft schwerfallen kann, hat Zirkonzahn es sich zum Ziel gemacht, ein Komplettanbieter zahntechnischer Lösungen und somit auch zahntechnischer Softwarelösungen zu sein. Als eines der wichtigsten Bestandteile des digitalen Prozessablaufes nimmt die Software eine bedeutende Rolle in der Arbeitsplanung und -gestaltung des Zahntechnikers ein. Intuitives Bedienen sowie einfache Darstellung selbst komplexer Arbeitsabläufe sind nur zwei der zahlreichen Bedingungen, die eine gute Software zu erfüllen hat. Mit dem neuen Softwarepaket 2015 bringt Zirkonzahn neue, noch direktere Möglichkeiten und zeitsparende Features zum noch effektiveren und einfacheren Arbeiten mit der CAD/CAM-Software. Das neue puristische und reduzierte Design der Softwareoberfläche ist der erste Schritt zur Vereinfachung. Die neuen Tools sorgen für eine unkomplizierte Handhabung. Die Zirkonzahn CAD/CAM-Software wurde nach Zahntechnikerlogik entwickelt und bietet umfangreiche Lösungen, die den Arbeitsprozess noch flüssiger machen. Durch konsequente Weiterentwicklung verfolgen die Zirkonzahn-Softwareentwickler das Ziel, den digitalen Workflow so intuitiv und einfach wie möglich zu gestalten und gleichzeitig eine Fülle an Möglichkeiten zu bieten.

Herr Tratter, welche sind Ihrer Meinung nach die maßgeblichen Voraussetzungen, die eine gute CAD-Software zu erfüllen hat? Für Sie als Softwareentwickler zum einen und für den Zahntechniker, der sie schlussendlich bedient, zum anderen?
Wichtigstes Feature einer guten CAD-Software sollte ihre einfache und intuitive Bedienbarkeit sein. Wir leben in einer schnelllebigen und hektischen Zeit, in der sich niemand mehr die Mühe machen will, viel Zeit für das Erlernen der richtigen Bedienung eines Tools, oder in diesem Fall einer Softwareoberfläche, zu verschwenden. Alles muss sofort verständlich sein, denn nur Sachen, die man gleich versteht, kann man auch gleich anwenden. Womit wir beim nächsten wichtigen Punkt wären, den eine gute Software erfüllen sollte: nämlich Zeitersparnis. Gefragt ist das Erzielen gleichbleibend guter Ergebnisse bei reduzierter Bearbeitungszeit. Die Software soll eine unterstützende Funktion erfüllen, sie soll den Benutzer durch die einzelnen Arbeitsabläufe führen, ohne jedoch gravierend in die Arbeitsweise des einzelnen einzugreifen, d. h. es sollte trotz der digitalen Unterstützung noch ein individuelles Gestalten ermöglicht werden. Das Resultat sollten nicht Zähne in Massenproduktion sein, sondern einzigartige Ergebnisse, die perfekt an den jeweiligen Patienten angepasst sind.
Eine wesentliche Problematik, die sich bei der Auswahl nach der richtigen Software oft stellt, ist die Tatsache, dass es zwar viele Softwares gibt, die als Einzelversion gut funktionieren, aber im Zusammenspiel mit anderen Softwarekomponenten keine definierten Schnittstellen bieten. So hat der Zahntechniker zwar viele gut funktionierende Einzelteile, ihm fehlen allerdings die verknüpfenden Elemente, die ein Zusammenspiel der einzelnen Softwares und somit einen durchgehenden digitalen Workflow ermöglichen.

Inwieweit kann die neue, überarbeitete Zirkonzahn.Software diesen soeben genannten Vorgaben gerecht werden?
Bei der Überarbeitung der Zirkonzahn.Software ging es in erster Linie um eine leichtere, schnellere und intuitivere Bedienung. Man wollte für den Zahntechniker eine leicht bedienbare Oberfläche schaffen, bei der er sich quasi gleich „zu Hause fühlen" sollte. Ziel war es, ein Softwarepaket zu schnüren, bei dem alle vorhandenen Softwares ineinandergreifen, um so dem Benutzer eine Komplettlösung anbieten zu können. Die Zirkonzahn.Software bietet in ihrer Gesamtheit viele Hilfestellungen, die die Arbeit des Zahntechnikers erleichtern sollen, sie lässt aber auch genügend Freiraum für individuelles Arbeiten und Gestalten. Man kann also sagen, sie bietet jedem Nutzer das, was er braucht und auf das er angewiesen ist: Der Anfänger wird Schritt für Schritt durch den Arbeitsprozess geführt, der Experte, der auf diese Hilfestellungen nicht mehr angewiesen ist, kann sich auch eigenständig durch das Programm arbeiten.

Worin genau bestehen die Neuerungen der Zirkonzahn.Software? Wenn wir beispielsweise die Benutzeroberfläche hernehmen?

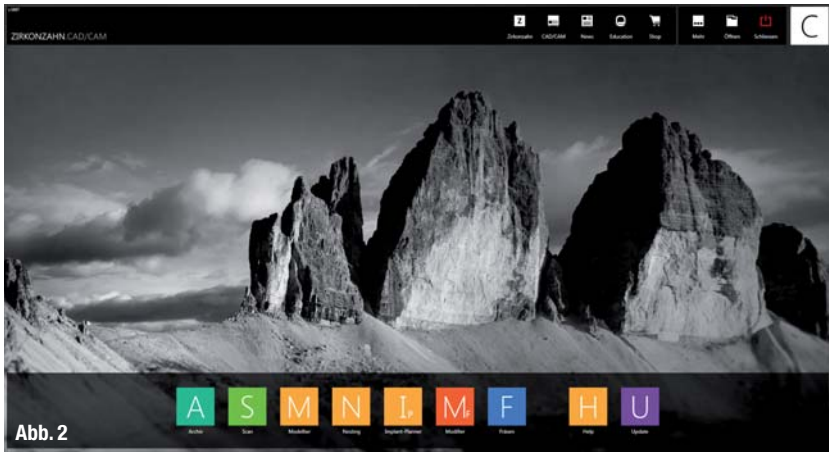


Abb. 2

Die augenscheinlichste Neuerung der aktualisierten Zirkonzahn.Software ist ihr jünger wirkendes, modernes, intuitiv zu bedienendes Design. Da der erste Eindruck meist am besten in Erinnerung bleibt, wollte man ein Design kreieren, das zur gleichen Zeit puristisch, praktisch und ansprechend sein sollte. Unsere Grafiker überlegten gemeinsam mit Softwareentwicklern und Verkäufern, was dem Endkunden, also dem Zahntechniker, ansprechen könnte. Es sollte ein Design sein, das den Blick gleich auf das Wesentliche lenkt, es sollte nicht

Abb. 2_ Die neue Benutzeroberfläche der Zirkonzahn.Software.

ANZEIGE

Spezialisten-Newsletter

Fachwissen auf den Punkt gebracht



Anmeldeformular Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter

www.zwp-online.info
FINDEN STATT SUCHEN
ZWP online



Abb. 3



Abb. 4a

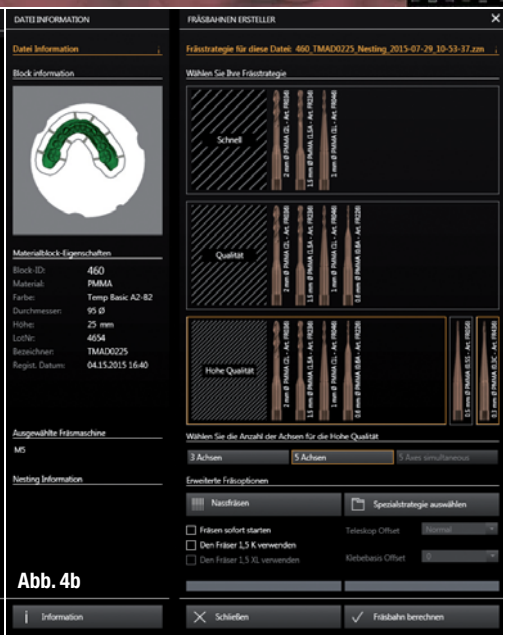


Abb. 4b

Abb. 3_ Zirkonzahn.Modellier ermöglicht u.a. eine automatische Platzierung der Verbinder.
Abb. 4a_ Mithilfe einer Webcam können die Blöcke nun auch virtuell in die Software geladen werden.
Abb. 4b_ Zu jeder Fräsqualität werden die dafür notwenigen Fräser angezeigt.

ablenken, aber zur gleichen Zeit auch nicht langweilig wirken. Wir wollten eine Benutzeroberfläche kreieren, auf der man sich gerne aufhält und eine, die selbsterklärend ist. Zugleich sollte sie sowohl für den Anfänger als auch für den Experten gleich gut bedienbar sein, ohne dass sich Benutzer an Funktionen stören, für die sie keine Verwendung finden.
Ich finde, wir konnten dies gut umsetzen und haben eine Benutzeroberfläche geschaffen, die für sich spricht und die durch ihr Design überzeugt.

Was werden, neben der überarbeiteten Benutzeroberfläche, die weiteren wesentlichen Neuerungen des Softwarepaketes sein?
Die geupdatete Version von Zirkonzahn.Modellier ermöglicht es einem geübten Zahntechniker beispielsweise, eine dreigliedrige Brücke in knapp 30 Sekunden herzustellen. Was so nur schwer vorstellbar erscheint, wird ermöglicht durch Hineinladen der Zahnformen und automatische Positionierung der Zahnbibliothek, automatische Positionierung der Kontaktpunkte (Nachbarzähne und Zahnfleisch), automatische Reduzierung, um Platz für Keramik zu schaffen, sowie automatische Platzierung der Verbinder.
Außerdem kann auch mit bereits vordefinierten Zahnformen aus der Zirkonzahn-Zahnbibliothek Heroes Collection gearbeitet werden mit automatisch einfügbaren Cut-back-Designs. Die Nesting-Software mit überarbeiteter Benutzeroberfläche bietet erstmals die Möglichkeit, Blöcke neben der herkömmlichen Methode des manuellen Ladens in die Software (manuelles Eintragen der Lot-Nummer usw.) nun auch virtuell zu laden. Mithilfe einer Webcam können die Blöcke, welche mit einem QR-Code versehen sind, in die Software geladen werden.
Alle bestehenden Blöcke werden in einer Bibliothek abgelegt, die es ermöglicht, den unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kleinstmöglichen Block auszuwählen und bereits benutzte Blöcke voll auszunutzen. Dieser Vorgang garantiert eine ökonomische, materialoptimierte Arbeitsweise. Ein weiteres neues Feature ist auch, dass zu jeder Fräsqualität die dafür nötigen Fräser angezeigt werden, sodass der Kunde schon vor der Berechnung des Files weiß, welche Fräser für die ausgesuchte Fräsqualität nötig sind.
Beginnt die Berechnung eines Blockes, wechselt die Software in die Startansicht und man kann weiterarbeiten.
Es ist auch möglich, mehrere Berechnungen gleichzeitig zu starten. Der Fortschritt der Arbeit wird dann beim jeweiligen Block angezeigt.
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir als Softwareentwickler versucht haben, eine Arbeitsoberfläche zu schaffen, die arbeitserleichternd, zeitsparend und gleichzeitig innovativ ist und ein breites Spektrum an Optionen bietet.
Eine gute Software ist ein wichtiger Schritt in Richtung ganzheitlich digitaler Workflow – und das ist unser Ziel._

_Kontakt

digital dentistry

Zirkonzahn Worldwide
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: +39 0474 066660
info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

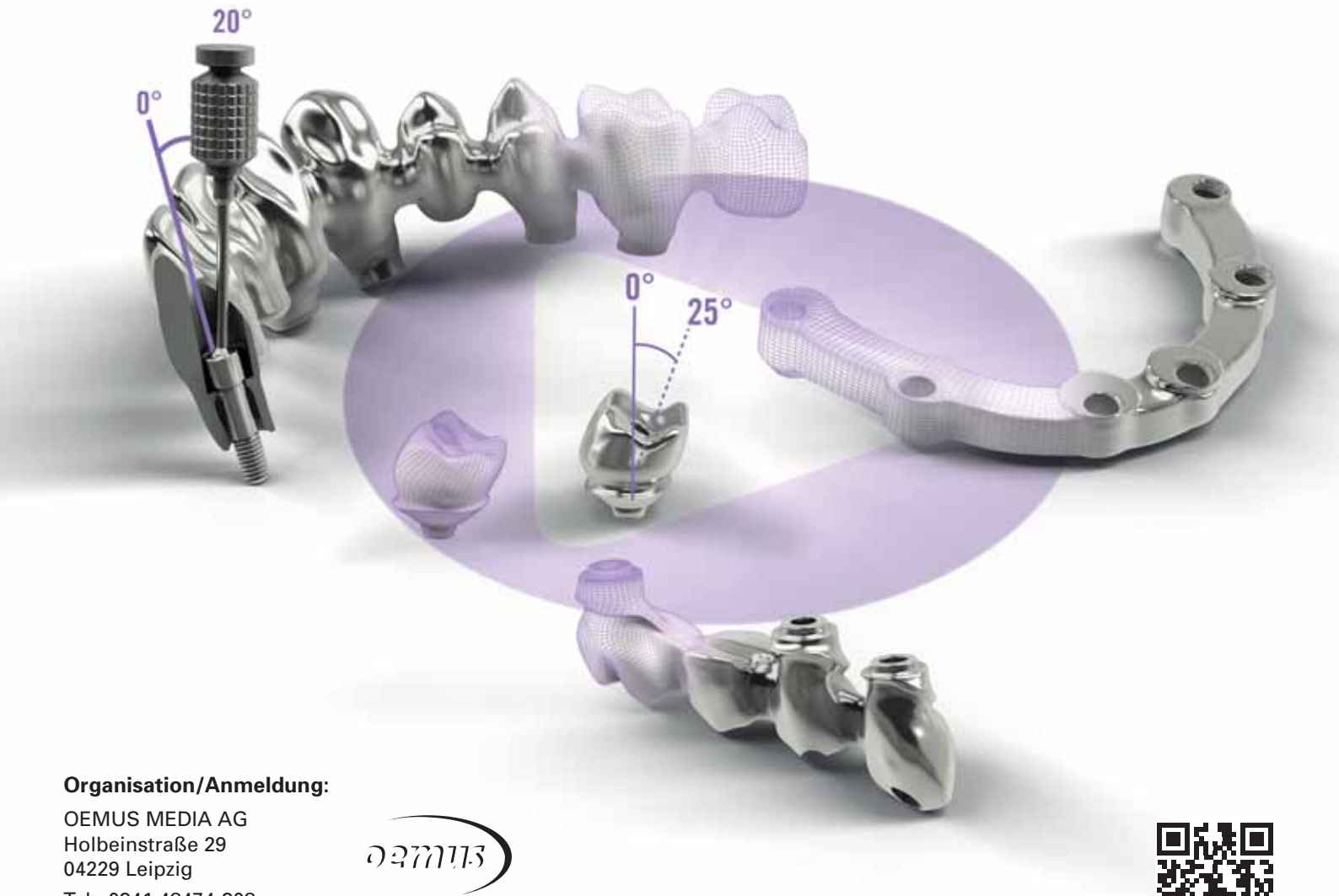
Infos zum Unternehmen

12 FORTBILDUNGSPUNKTE

Digitale Fertigung – aufbauend oder abtragend?

Digitale Dentale Technologien

19./20. Februar 2016 • Hagen
Dentales Fortbildungszentrum Hagen



Organisation/Anmeldung:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Hauptsponsor
Heraeus Kulzer
Mitsui Chemicals Group

Impressionen DDT 2015

Faxantwort | 0341 48474-290

❑ Bitte senden Sie mir das Programm zum Symposium Digitale Dentale Technologien am 19./20. Februar 2016 in Hagen zu.

Vorname/Name

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Praxis-/Laborstempel

DD 3/15